

Dr. Georg Löser, Weiherweg 4 B, D-79194 Gundelfingen, georg.loeser # gmx.de, 25. März 2019

\*\*\*\*\*

**Dr. Georg Löser:**

**- im Gedenken an die vielen Opfer des Atomkraftwerks-Unfalls von 1979 bei Harrisburg/USA -**

## **40 Jahre Atomkraft-Unfall Three Mile Island Block 2 bei Harrisburg, USA, und Folgen**

**Vor 40 Jahren am Mittwoch 28. März 1979:**

**Der Unfall beim Atomkraftwerk Three Mile Island 2 (TMI-2) bei Harrisburg/USA beginnt.**

**Zahlreiche Strahlenopfer des Atomkraft-Unfalls bei Harrisburg (TMI-2) erwiesen.**

**Bei älterem Reaktor wäre der Unfall eine Riesenkatastrophe geworden.**

**Als Menschen zu „Messinstrumenten“ wurden. Beschwichtigungen und Vertuschungen**

**Am 28.3.1979 4 Uhr nachts begann im US-Bundesstaat Pennsylvania unweit von dessen Hauptstadt Harrisburg im Atomkraftwerk Three Mile Island (TMI) im Block2, der erst wenige Wochen zuvor in Betrieb gegangen war, ein schwerer Unfall. Dieser umfasste eine weitgehende Schmelze des Reaktorkerns, mindestens eine Wasserstoffexplosion und erhebliche Freisetzungen von Radioaktivität. Mehrere Tage lang bestand die Gefahr einer sehr viel größeren Katastrophe. Bereits am 1. Tag kam es zu Ausstoß von Radioaktivität in die Luft. Am 30.3. wird entschieden, alle schwangeren Frauen und alle Kinder im Vorschulalter aus der 8-km-Zone (5 Meilen) zu evakuieren . Die Nachricht erreicht die Menschen erst 2 Tage später. Die Schulen wurden geschlossen. Für den 16 km Umkreis (10 Meilen) wurde die Bevölkerung aufgefordert, die Häuser nicht zu verlassen. Fast 200.000 Menschen flohen. Entwarnung kommt erst am 9. April.**

Es gab offiziell angeblich keine Gesundheitsschäden. Ernst zu nehmende Berichte aus der Bevölkerung und unabhängige wissenschaftliche Studien belegen dagegen erhebliche Schäden. Die Eigner von TMI zahlten Bewohnern der Umgebung viele Millionen Dollar außergerichtlich, um gerichtliche Klagen wegen missgebildeter Kinder zum Schweigen zu bringen. Zu den Strahlen- und Krankheitsfolgen des TMI-Unfalls gibt es viele Anzeichen für eine große Beschwichtigungs- und Vertuschungskampagne.

Der Block TMI-2 ist auch 40 Jahre nach dem Unfall wegen der hohen Verstrahlung nur teilweise rückgebaut. Der ältere Block TMI-1 soll in 2019 möglicherweise stillgelegt werden, da der Betrieb nicht mehr wirtschaftlich sei. Man erhofft aber staatliche Gelder für eventuellen Weiterbetrieb. Nun zu Berichten über Strahlenfolgen des Unfalls:

### **1. Beim Unfall des Atomreaktor TMI 2 gab es erhebliche Strahlenschäden bei der Bevölkerung.**

Die Frage der Strahlenschäden bei der Bevölkerung wurde offiziell schon auffällig früh verneint. Beobachtungen aufmerksamer Menschen, die schon bald am 1. Unfalltag 28.3.1979 und danach strahlenbedingte Krankheitssymptome bei sich selber und bei Tieren feststellten mit Hunderten an sich überzeugenden schriftlichen Berichten, wurden von offiziellen Stellen nicht anerkannt.

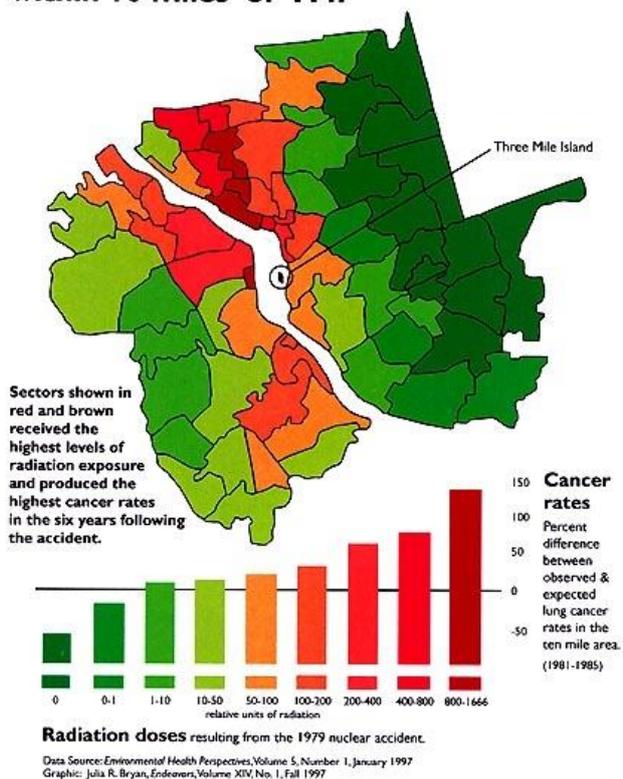
Unkontrollierte Freisetzungen von Radioaktivität in die Umwelt begannen aber schon kurz nach Unfallbeginn. Messgeräte im Kraftwerk überschritten ihre Meßbereiche. Radioaktives Edelgas des TMI-2-Unfalls wurde sogar in Albany gemessen, der rund 400 km entfernten Hauptstadt des Staates New York. Die Hälfte der Einwohner in der 8-km-Zone um TMI floh aber erst nach zwei Tagen. Viele Menschen berichteten Beobachtungen wie Metallgeschmack, starken Haarausfall, Hautrötungen, Tod von Tieren mit Merkmalen sehr hoher Strahlendosen und von Pflanzenschäden. Vor allem Metallgeschmack und starker Haarausfall sind bekannt als Symptome bei hoher Strahlenbelastung. Offiziell wurde dies aber fälschlich als Stress in Abrede gestellt.

Aber die Messgerätezeiger am Reaktorgebäude „klebten“ am oberen Anschlag, als man angeblich notgedrungen Überdruck aus dem Reaktor durch ein gebohrtes Loch abließ. Mangels ausreichender offizieller Messungen wurden die Menschen der Umgebung selber zu „Messinstrumenten“ degradiert. Mehr Wahrheit über das Unfallausmaß kam erst im Laufe der Jahre ans Tageslicht, als man mit Robotern entdeckte, dass ein großer Teil der Reaktorkerns doch geschmolzen war und viel Radioaktivität aus ihm ins Gebäude und ein Teil in die Außenwelt freigesetzt worden sein musste - und als mehr Krebstote auftraten als offiziell und von der Atomlobby erwartet.

Heute ist von unabhängiger Seite geklärt, dass der Unfall von TMI-2 eine große Anzahl Strahlenopfer hatte. Nachdem versierte Bürger der Region um TMI 1984 schon für 1980-1984 in der Umgebung 19 Krebstote statt der erwarteten 2,6 Fälle feststellten, kamen wissenschaftliche Untersuchungen in Gang. Untersuchungen der Columbia University von 1990 und 1991 zu auffälligen Erhöhungen bei Blutkrebs (Leukämie) und einigen Krebsarten, litten unter beengenden gerichtlichen Auflagen und anderen unterschätzenden Schwächen.

Professor Steve Wing, Epidemiologe der University of North Carolina, zusammen mit Professor Douglas Crawford-Brown und Mitarbeiter haben im 16-km-Umkreis verbessert untersucht und berichteten 1997 und 2003 in Fachzeitschriften über 440 zusätzliche Lungenkrebsfälle bei der Bevölkerung in den hauptbetroffenen Zonen der Umgebung, sowie über deutlich vermehrtes Auftreten anderer Krebsarten und von Leukämie (Blutkrebs)..

### Radiation Emissions and Cancer Incidence within 10 miles of TMI



Grafische Auswertung der Studie von Professor Steve Wing et al. (1997) zu Lungenkrebs in der Umgebung des Atomkraftwerks Three Mile Island. Quelle der Abb. gefunden 25.3.2019

[www.tmia.com/content/study-suggests-three-mile-island-radiation-may-have-injured-people-living-near-reactor](http://www.tmia.com/content/study-suggests-three-mile-island-radiation-may-have-injured-people-living-near-reactor)

Laut deutschem Umweltlexikon wurde in der Umgebung von TMI „eine erhöhte Säuglingssterblichkeit, Schilddrüsenfehlfunktionen bei Neugeborenen und eine über dem Landesschnitt liegende Häufigkeit von Krebsfällen registriert“. Die Entseuchungsarbeiten im Reaktors haben trotz teilweisen Einsatzes von Robotern zu „einer Kollektivdosis der Belegschaft von mindestens 130 bis 460 Personen-Sievert geführt, was etwa 13 bis 46 Krebstoten entspricht (...).“Bei Zugrundelegen der von unabhängiger Wissenschaft angeführten höheren Dosiswirkungsfaktoren verdoppeln oder verdreifachen sich diese Schadenszahlen.

Und laut Strahlenforscher Joseph Mangano ist zwei Jahre nach dem Unfall eine vorübergehende Erhöhung der Kindersterblichkeit in Gemeinden in der Hauptwindrichtung aufgetreten, siehe Bulletin of the Atomic Scientists, 2004.

## **2. Bei den Strahlen- und Krankheitsfolgen des TMI-Unfalls gibt es viele Anzeichen für eine große Beschwichtigungs- und Vertuschungskampagne.**

Im März 2009 fasste der bekannte Historiker und Journalist Harvey Wassermann einen Teil der Vertuschungsmaßnahmen so zusammen (übersetzt): „In der Tat verbarg der Staat Pennsylvania die Gesundheitsfolgen, einschließlich Entfernung von Krebsfällen aus der öffentlichen Statistik, Abschaffung des staatlichen Tumorregisters, Fehldarstellung der Auswirkungen, die er nicht verstecken konnte (einschließlich einer ersichtlichen Verdreifachung der Kleinkindersterblichkeit im nahen Harrisburg) und vieles mehr.“ Weiter Wassermann: Die US-Bundesregierung habe nichts unternommen, um die Gesundheitsgeschichte der Bewohner der Region zu verfolgen. Die Bevölkerung war auf sich selbst gestellt. Die verlässlichsten Untersuchungen kamen zunächst von den betroffenen Bürgern selber.

## **3. Bei späterem Unfallbeginn wäre es wahrscheinlich zur Riesen-Katastrophe gekommen:**

Das Atomkraftwerk TMI 2 war erst am 28.12.1978 in Betrieb gegangen. Es hatte bis zum 28. März 1979 noch wenig Strom produziert entsprechend rund 2 Wochen Vollastbetrieb. Deshalb hatte es im Vergleich zu einem älteren Reaktor noch wenig Spaltprodukte erzeugt, trotzdem schon ungeheure Mengen, und nach erfolgtem Abschalten relativ wenig sogenannte Nachzerfallswärme, die durch Kühlsysteme abgeführt werden muß, um das äußerst gefährliche Schmelzen des Reaktorkerns zu verhindern. Trotzdem kam es zur Katastrophe, zu einem „kleinen SuperGAU“ und fast zur Riesen-Katastrophe.

Bei älterem Reaktor mit viel mehr Spaltproduktinventar und größerer Nachzerfallswärme wären die teilweise Kernschmelze und die Wasserstoffexplosion, die sich wenige Stunden nach Unfallbeginn ereigneten und von denen letztere fast den Auslegungsdruck des Sicherheitsbehälters von TMI 2 erreichte, deutlich stärker gewesen. Die Explosion hätte den Sicherheitsbehälter wahrscheinlich zum Platzen gebracht. Ein Großteil der im Inneren des Reaktorgebäudes freigesetzten Radioaktivität wäre entwichen: eine Strahlenkatastrophe, für die Region schlimmer als die von Tschernobyl dort. Viele Menschen hätte schon der frühe Strahlentod bedroht. Und es wären in Folgejahren extrem viele Strahlenkrebsfälle und andere strahlenbedingte Krankheiten aufgetreten. TMI hätte keinen Graphitbrand gehabt, der bei Tschernobyl 1986 einen Großteil der Radioaktivität in höhere Luftschichten und andere Länder, ja um die halbe Erdkugel verteilte.

**Hinweis:** Dieser Bericht ist eine um den Vorspann vor Teil 1, um die Abb. und um die 3 folgenden Video-Links ergänzte Kurzfassung der Langfassung „Der andere Harrisburg-Bericht“ von Dr. Georg Löser aus dem Jahre 2009. Die Langfassung weist detaillierte Quellenangaben auf. Diese ist online bei ECOtrinoVA e.V. bei [www.ecotrinoVA.de](http://www.ecotrinoVA.de) unter Veröffentlichungen bzw. bei <http://www.ecotrinoVA.de/downloads/090331glatmi2unfall30jahredanach.pdf>

Historischer Bericht der Tagesschau 30.3.1979:

[http://de.atomkraftwerkeplag.wikia.com/wiki/Harrisburg/Three\\_Mile\\_Island\\_\(USA\)?file=Kernkraftwerk\\_Harrisburg\\_-\\_TAGESSCHAU\\_30.03.1979](http://de.atomkraftwerkeplag.wikia.com/wiki/Harrisburg/Three_Mile_Island_(USA)?file=Kernkraftwerk_Harrisburg_-_TAGESSCHAU_30.03.1979)

6- teiliges Video mit Originalnachrichten aus 1979. <https://www.youtube.com/watch?v=RU4o4faKR4k>

Rückblickendes Kurzvideo von 2011

[https://www.youtube.com/watch?v=ioii4tdEucQ&feature=player\\_embedded](https://www.youtube.com/watch?v=ioii4tdEucQ&feature=player_embedded)

Dr.rer.nat. Georg Löser, Physiker und Biologe, 25.3.2019, georg.loeser # gmx.de